

# Gemeindebrief

August-September 2022



**Evangelisch-Freikirchliche  
Gemeinde Hofgeismar**

- Baptisten -

im Bund Evangelisch-Freikirchlicher Gemeinden in Deutschland K.d.ö.R.

das unverzichtbare Element für den Frosch auf der Titelseite.

Aber nicht nur für den Frosch.

Für alles Leben ist Wasser Voraussetzung,  
und so war es auch schon vom Anfang der Schöpfung an da.

Nicht verwunderlich, dass das Wort Wasser 223 mal in der Bibel genannt wird. Hinzu kommen noch 26 Wortverbindungen, also z. B. Wasserbecher, Wasserflut, Wasserquelle usw., die dann noch viele weitere Male das Wasser in die Bibel „einfließen“ lassen.



Jetzt, mitten im Sommer, freut sich Jung  
und Alt rund um vom Wasser umgeben zu  
sein.

[weiter auf Seite 4]



Endlich  
Sommer!



## Inhaltsverzeichnis

. Titelseite, -thema:  
Wasser ..... Seite 2 .. 4  
. Monatsspruch August .... Seite 6

Monatssprüche-Vorschau ..... Seite 7

Monatsspruch September ..... Seite 8

Bauarbeiten Kanalisation .... Seite 10

Geburtstage deutsch ..... Seite 18

Geburtstage rumänisch ..... Seite 19

Nachruf - Olga Blumhagen ..... Seite 20

Nachruf - Gerhard Ullner ..... Seite 22

Sabine Teichert - Rundbrief..... Seite 24

Abschied Pfarrer Axel Nolte ..... Seite 27

Die stillen Dienste - Büchertisch ..... Seite 28

Kurznachrichten: Irmgard Faber, Ferienspiele, Rumänen .... Seite 30

Veranstaltungen ..... Seite 31

Impressum ..... Seite 32

## Wasser (Forts. v. Seite 2)

Aber unser Körper selbst besteht auch aus sehr viel Wasser.  
Beim Baby sind es bis 80 %, im hohen Alter dann nur noch um die 50 %, bei Übergewicht wegen der vielen Fett-Zellen prozentual noch weniger.

Viele können sich bestimmt noch an ihre Zeit in der Sonntagsschule erinnern, wo jeder wusste, Lied Nr. 175 im Singvögelein war

**Kleine Tröpflein Wasser . . . . . bilden große Meere . . .**

### 175. Kleine Tröpflein Wasser. (89.)

1. Klei - ne Tröpflein Was - ser, / klei - ne Körn - lein Sand / bil - den gro - ße  
2. Klei - ne Au - gen - bli - cke, / Stäublein nur von Zeit, / ma - chen lan - ge

Oder Psalm 23, 2: . . .



Er weidet mich auf einer  
grünen Aue und führet mich  
zum frischen Wasser

Chemisch ist Wasser eine Verbindung aus 2 Atomen hochexplosivem Wasserstoff (H) und 1 Atom Sauerstoff (O):  $H_2O$   
Hier wird deutlich, auch „Chemie“ ist Voraussetzung zum Leben.



Nun haben es nicht alle so einfach wie wir, die nur den Hahn öffnen brauchen, und schon fließt jederzeit Wasser, so viel, wie wir haben wollen. Mehr als ein Viertel aller Menschen auf der Welt haben diese Möglichkeit nicht, 10 % der Weltbevölkerung hat nicht mal eine Wasser-Grundversorgung.

Im Zuge des Klimawandels wird sich das noch dramatisch verschlimmern.



Aber auch hierzulande kommt Wasser öfter mal nicht in der gewünschten Menge vor. Die eine Seite mit Überschwemmungen, die immer wieder Todesopfer fordern. Und auf der anderen Seite haben wir diesen Sommer wieder eine extreme Dürre-Periode.

Im Reinhardswald gibt es bereits große Flächen abgestorbener Fichten, die mit ihren flachen Wurzeln in solchen Zeiten keine Chance haben, an Wasser zu gelangen. Meist durch rücksichtslose Menschen geraten dann Wälder in Brand. Das Leid der vielen dort lebenden Tiere ist kaum zu beschreiben, weswegen die Medien auch lieber über die wirtschaftlichen Folgen berichten, als über die Panik unserer völlig hilflosen Mitgeschöpfe, die vor Schmerzen schreiend qualvoll verbrennen.

Ja, erst wenn das Wasser fehlt, wird uns wieder vor Augen geführt, wie wertvoll es ist, und wie sorgsam wir damit umgehen sollten.

**Jubeln** sollen die Bäume des Waldes vor dem **HERRN**, denn er kommt, um die Erde **zu richten.** «

1. CHRONIK 16,33

Die Bäume würden jubeln ...

Zu trockene Sommer, viele heftige Stürme - und der Borkenkäfer hat ein leichtes Spiel. Baumriesen, die hundert Jahre und länger die Landschaft prägten, sterben und geben ein trauriges Bild ab. In der Bibel finden sich viele Beispiele, was Bäume für die Welt sein können: Schutz vor Unwettern, Lebensraum für Mensch und Tier, Symbol für die Kraft und Güte Gottes und die Stärke des Glaubens.

Gott ist Schöpfer und Richter der Welt. Die Bibel verweist darauf, dass Mensch, Tier und Umwelt sich glücklich schätzen können, diesen Gott, der die Feinde richtet, an seiner Seite zu haben.

Ist uns schon mal die Idee gekommen, dass wir selbst die Feinde sind und den Richtspruch Gottes fürchten sollten? Ich stelle mir vor die Natur, die Bäume klagen an. Es ist ja augenfällig, dass unser Umgang mit der Schöpfung zu dem traurigen Bild führt, das zum Beispiel die Wälder abgeben. Die Bäume hätten allen Grund zum Jubel, wenn den Tätern endlich das Handwerk gelegt würde.

Wir stimmen nur zu gern in die Jubelsalmen ein, preisen Gottes Schöpferkraft und hoffen darauf, dass Gott sein Werk beschützt. Ja, beschützt, aber vor wem? Wir denken oft: Die Gottlosen sind die Feinde.

Wie weit weg sind wir aber selbst von Gott, dass wir seine Schöpfung, unsere Welt zum Teufel gehen lassen?

Die Bäume des Waldes würden jedenfalls jubeln, wenn ihren Peinigern das Handwerk gelegt würde.

Carmen Jäger

[Pastorin Carmen Jäger lebt in Eisenach.  
Von 1992 bis 2005 war sie Rundfunkbeauftragte der Evangelisch-Lutherischen Kirche in Thüringen.]



## Vorschau

### Monatsspruch Oktober:

Groß und wunderbar sind deine Taten, Herr und Gott, du Herrscher über die ganze Schöpfung. Gerecht und zuverlässig sind deine Wege, du König der Völker.  
Offenbarung 15,3

### Monatsspruch November:

Weh denen, die Böses gut und Gutes böse nennen, die aus Finsternis Licht und aus Licht Finsternis machen, die aus sauer süß und aus süß sauer machen!  
Jesaja 5,20

**Wer Gedanken dazu hat für die nächste Ausgabe, der schicke sie bis Redaktionsschluss für einen entsprechenden Text.**

Gott **lieben**, das ist  
die allerschönste **Weisheit.** «

JESUS SIRACH 1,10

[Das Buch „Jesus Sirach“ gehört zu den sogenannten Spätschriften des Alten Testaments, auch Apokryphen genannt.]

Was ist Weisheit? Wer ist weise und wie zeigt sich das?

Wenn ich mein Lexikon auf „Weisheit“ hin befrage, findet sich da unter anderem „Lebenserfahrung“ - „durch Erfahrung gewonnene Lehre“ - „innere Reife“. Das klingt nach einem langen Weg, an dessen Ende dann „Weisheit“ steht. Wie lange dauert es, weise zu werden? Wächst Weisheit wie ein Baum, langsam, aber beständig? Und irgendwann gibt es dann reife Früchte zu ernten? Oft wird Weisheit gewonnen durch Lebenserfahrung. Manchmal durch Krisen oder durch Fehler und Fehlentscheidungen. Das wirkt sehr anstrengend. Der Monatsspruch weist uns eine andere Möglichkeit, weise zu werden und die klingt ganz einfach. Auf diesem Weg braucht es keine Krisen oder Fehlentscheidungen. Es bedarf nur einer besonderen Haltung bzw. Einstellung: Gott lieben.

Was kann ich tun, wenn ich nicht weiß, wie ich mich entscheiden soll? Woher nehme ich die „Weisheit“, eine richtige Entscheidung zu treffen? Mit der Haltung aus Jesus Sirach brauche ich dann nur danach zu fragen, wie ich Gott besser lieben kann. Wie kann ich meine Liebe zu Gott ausdrücken, wenn ich dieses oder wenn ich jenes tue? Welche Entscheidung drückt meine Liebe zu Gott eher aus?

Aber nicht nur, wenn eine besondere Entscheidung ansteht, ist Weisheit

gefragt. Weisheit kann unser alltägliches Leben durchziehen. Das betont auch Jesus, wenn er das Dreifachgebot der Liebe als das wichtigste Gebot bestätigt: Du sollst Gott lieben mit allem was Du tust und kannst und bist, mit jeder Faser deiner selbst und deine Mitmenschen sollst du lieben sowie auch dich selbst. Das ist die Grundhaltung in unserem Leben und wenn wir so leben, sind wir auch weise, egal wieviel Lebenserfahrung wir mitbringen. Kinder, junge und alte Menschen können sich in ihrer Liebe zu Gott als „weise Menschen“ erweisen.

Gott lieben, wie geht das? Gott lieben in guten und in schlechten Zeiten: in guten Zeiten durch Dankbarkeit, in schlechten durch Vertrauen. In Zeiten hoher Betriebsamkeit durch Gelassenheit. Wenn andere Menschen in Not sind durch Fürbitte, Beistand und Hilfe. In Warte- und Leerzeiten mit Gebeten und Lobpreis.

Gott lässt sich auf viele Arten lieben: Durch die Liebe zu Menschen, die mir nah sind und durch die Liebe zu Menschen, die mir fremd oder sogar feind sind. Und manchmal liebt Gott auch mich durch diese Menschen und kommt mir so nahe. Vielleicht liegt auch darin Weisheit, dass ich selbst geliebt werde, dass die Liebe zurückkommt auf vielen Wegen und mich liebt, wenn ich unterwegs bin, Gott zu lieben. Die Liebe wächst, indem ich liebe und die Weisheit wächst mit. Wenn ich weise sein will, dann suche ich nach Gelegenheiten, Gott zu lieben und ich bete: Herr, lass mich Dich lieben - zeige mir wie! Und ich suche nach Gelegenheiten, mich von Gott lieben zu lassen.

Was ist Weisheit? Die Antwort auf die Frage ist jetzt leicht: Gott zu lieben, denn Gott lieben, das ist die allerschönste Weisheit.

Prof. Dr. Andrea Klimt  
(Theologische Hochschule Elstal)



## Bauarbeiten - Kanalisation

Nun sind sie abgeschlossen.

Die in immer kürzeren Abständen auftretende höchst unangenehme Stinkerei durch Stau im Abwasserkanal hat ein Ende.

Aber bis da hin war noch ein langer Weg.

Im letzten Gemeindebrief konnte ich über die Fertigstellung des Rohbaus berichten. Nun musste der nur roh verschlossene Fußboden aber noch begehbar gemacht, die Sanitärobjekte installiert, die Trennwände errichtet und letztlich Maler-Arbeiten durchgeführt werden.

Hoch erfreut waren wir, dass die Fliesenleger sogar noch früher anfangen konnten als zuletzt erwartet.



Es zeigte sich, dass der Boden noch eine dicke Ausgleichsschicht brauchte.

Der Pfeil weist auf ein Beispiel schadhafter Wandfliesen, die



**Herren-Toilette**

ebenfalls mit erneuert wurden.



**Eingangsbereich -  
Damen-Toilette**

Nach Trocknung ...

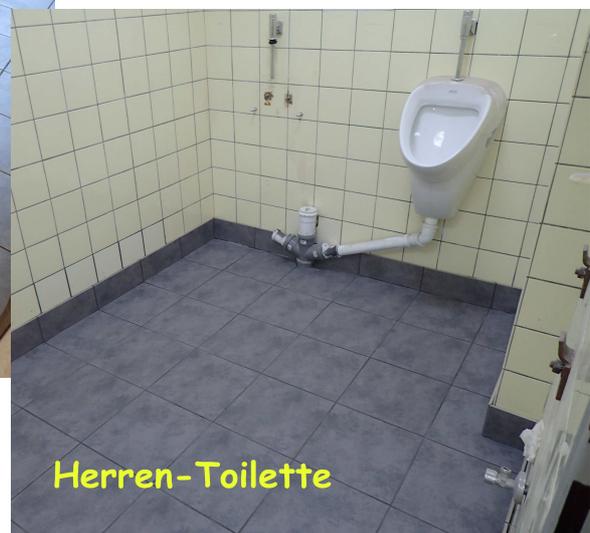
... ging's dann weiter, zunächst mit den Sockel-Fliesen.



Für den Boden wurde noch eine Spezial-Matte als Armierung notwendig, die im Bild gerade noch vor Kleber-Auftrag sichtbare orange Fläche.



Und so konnten im Verlauf



einer Woche  
die Fliesen-Arbeiten  
mit einem ansehnlichen ...

... Erscheinungsbild abgeschlossen werden.



Auf diesen unerwartet schnellen Fortschritt war allerdings die Trennwand-Firma nicht vorbereitet, obwohl sie längst alles vermessen hatte. Sodass die Bauarbeiten jetzt leider ins Stocken gerieten. Aber nach dieser Zwangspause ging auch das schließlich

los. Und zwar gleich in Kooperation mit der Sanitär-Firma Scholl.



Das wiederum verlief dann ruck-zuck. Die Trennwände standen in ein paar Stunden, und verliehen den Räumen schon gleich wieder alt-gewohntes, oder genauer: ein ganz neues, noch nicht gewohntes Ansehen.



Und schon am nächsten Tag waren alle Sanitäreobjekte angebracht.



-



In der Damen-Toilette ist jetzt gleich vorne das normale WC, während das mit Sitzerrhöhung nun hinten am Fenster ist. Diese Anordnung erschien sehr viel sinnvoller, da dort ja auch der Haltegriff an der Wand angebracht war. Bei den Herren gibt es nur ein WC mit Sitzerrhöhung.

Alle restlichen Arbeiten, wie Restaurierung der Wände und Anstrich, sowie Verlegung von PVC- und Teppichboden incl. Erneuerung einiger bei den Bauarbeiten in Mitleidenschaft gezogener Sockelfliesen gehörten in die Hände einer Maler-Firma.

Eine solche kurzfristig zu beauftragen erwies sich jedoch als äußerst schwierig. Die früher für uns stets beauftragte Firma aus Burguffeln hätte nicht vor November beginnen können.

Und so schrieb ich insgesamt 14 andere Firmen an. Davon antwortete die Mehrzahl überhaupt nicht, und von den übrigen gingen mögliche Termine von frühestens Oktober bis hin zum Januar im nächsten Jahr.

Nur 2 rühmliche Ausnahmen gab es, eine aus Zierenberg, die andere aus Volkmarsen. Beide sahen sich innerhalb weniger Tage mit mir (+ Uta) zusammen die Baustelle an. Das Maler-Geschäft aus Volkmarsen konnte das günstigere Angebot machen und schon 1 Woche später beginnen.



Am ersten Tag mussten zunächst alle betroffenen Fußböden nochmal mit einer Ausgleichsmasse behandelt werden, was eine gewisse Trocknungszeit zur Folge



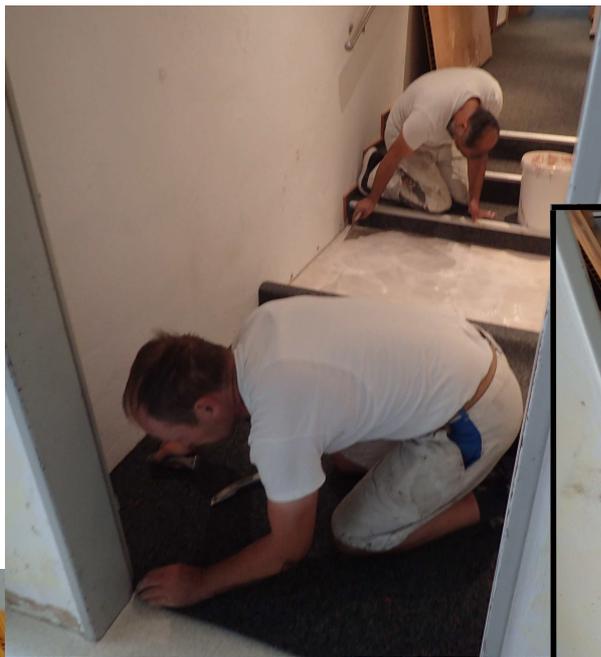
hatte. Dennoch gingen die Arbeiten zügig voran.

Glücklicherweise konnte ich den Chef gleich noch zu einer kleineren anstehenden Reparatur in der Mietwohnung gewinnen. Und, er brachte auch eine extra lange Leiter mit, zum Auswechseln der teilweise schon defekten Strahler-Lampen ganz oben an der hohen Decke in der Kapelle.

Eine knappe Woche sollten die Arbeiten insgesamt dauern. Leider musste in derselben Woche auch unser Auto in eine 3-tägige Reparatur, sodass mir die Anreise aus Immenhausen zur Baustelle in diesen übrigens heißesten Tagen mit bis zu 36° C nur noch per Bahn möglich war.



Dabei zeigte sich, es wurde unermüdlich gearbeitet.



Offensichtlich haben wir da auch in diesem Bauabschnitt eine sehr gute Firma gefunden.

Und das Ergebnis kann sich sehen lassen:



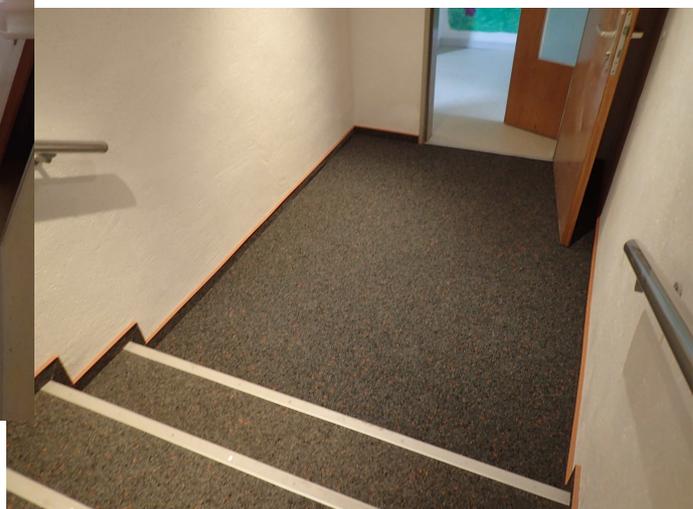
Flur vor

Damen-Toilette



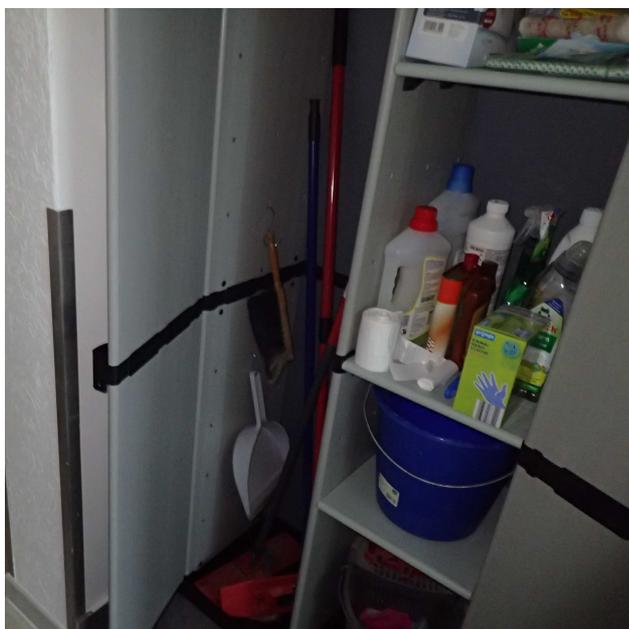
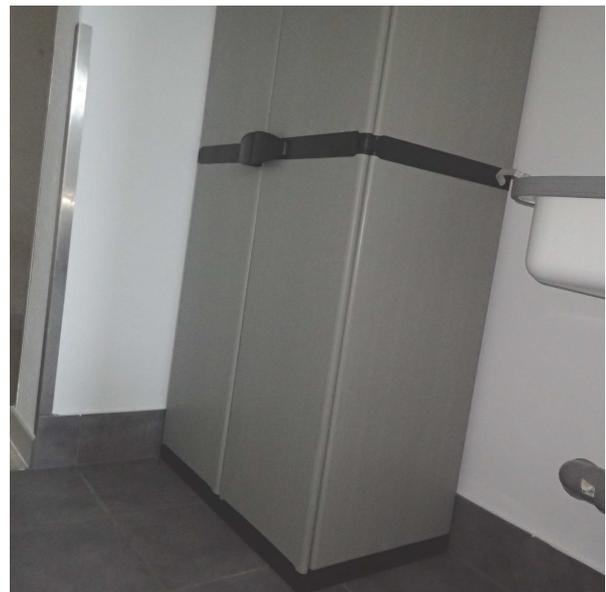
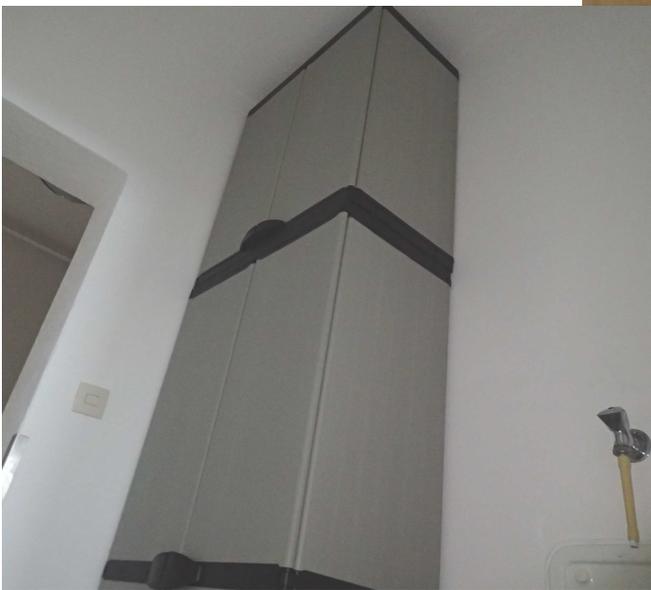
Zum

Sonntagsschul-Raum



Nun fehlte aber noch der Schrank im Vorraum zur Damen-Toilette für Papiervorräte und Putzmittel.

Den gabs in Plastik-Ausführung in Raumhöhe recht günstig zur Selbst-Montage. Konnten wir - inzwischen wieder per Auto - anliefern. Das war mit Aufbau an einem Vormittag getan.

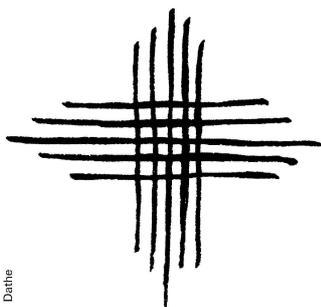


## Geburtstage

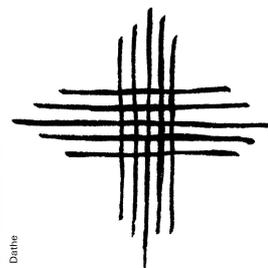
Dienstag, 2. August  
Dietmar Mascher

Sonntag, 21. August  
Claudia Ferro

Freitag, 26. August  
Mathias Faber



Dietmar



Dietmar

## **Geburtstage**

unserer rumänischen Geschwister in den Monaten August und September

## **zile de naștere**

surorile și frații noștri români în lunile iunie și iulie

### **August - August**

Marius Buznea  
Monica Buznea  
Clara Buznea  
Lucas Müller  
Vlăduț Pintilie  
Debora Pintilie  
Nicoleta Sandulescu  
Micha Stoica  
Adrian Miu  
Ramona Dulcianu  
Lucian Ion  
Nicu Mailat  
Ana Mailat

### **September - Septembrie**

Elois Boancă  
Emilia Bota  
David Buznea  
Samuel Mocan  
Matthias Pintilie  
Swetlana Tilli  
Elisa Turcu  
Emanuel Vlădescu  
David Vlădescu  
Ioan Danci



## Nachruf

Am 27.05.2022 wurde unser Gemeindemitglied

### OLGA BLUMHAGEN

im fast vollendeten 96. Lebensjahr von Gott in die Ewigkeit abberufen.

Meine Kräfte sind zu Ende,  
nimm mich, Herr, in deine Hände.

(Ein Gebet der Gegenwart)

Sie wurde 1952 in der EFG Uslar auf das Bekenntnis ihres Glaubens getauft.

Mit ihrem Ehemann und den Kindern lebte sie einige Jahre in Lippoldsberg. Gern hat sie dort mit ihrer Familie am Gemeindeleben in der EFG Bodenfelde teilgenommen. Auch nach dem Umzug nach Hofgeismar und dem so frühen Tod ihres Ehemanns war ihr das Leben in der Gemeinde sehr wichtig. Soweit es ihre Gesundheit zuließ, hat sie an allen Veranstaltungen bis zum 91. Lebensjahr teilgenommen. Nachdem es ihre Gesundheit nicht mehr erlaubte, allein zu leben, musste sie in die Evangelische Altenhilfe ins „Klingender Haus“ umziehen.

Über all ihre Liebe und Treue, die sie in der Gemeinde eingebracht hat, haben wir uns immer gefreut.

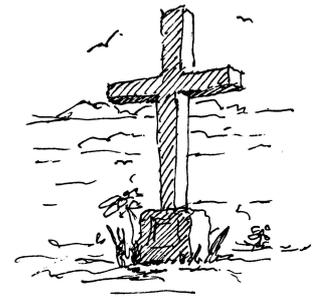
Die Trauerfeier für unsere Schwester Olga Blumhagen fand am 21. Juli (ihrem 96. Geburtstag) statt.

Predigt: Von allen Seiten umgibst du mich und hältst deine schützende Hand über mir. - Psalm 139,5

Unser herzliches Mitgefühl gilt allen Kindern, Schwiegerkindern, Enkeln und Urenkeln.

In stillem und dankbaren  
Gedenken,

Christa Ferro



Meine Kräfte sind zu Ende,  
nimm mich Herr in deine Hände.

**Olga Blumhagen**  
geb. Wittmeier  
\* 21.7.1926 † 27.05.2022

Wir lassen nur die Hand los, nicht den Menschen.

In Liebe und Dankbarkeit:  
Annemarie und Gerhard  
Udo und Heidi  
Axel und Christina  
Arno  
Enkel und Urenkel  
sowie alle Anverwandten



34369 Hofgeismar, im Juli 2022  
Traueradresse: Udo Blumhagen, Holstenstr. 61, 25746 Wesseln  
Die Trauerfeier mit anschließender Urnenbeisetzung findet am Donnerstag, den 21. Juli 2022, um 14 Uhr von der Friedhofskapelle des Stadtfriedhofes aus statt.



## Nachruf

Am 29.06.2022 erreichte uns um 08:39 Uhr folgende E-Mail:



*Liebe Uta Schulze, lieber Armin Mascher, lieber Daniel Storek, lieber Walter Donald Spiegeler, lieber Klaus Steffan, lieber Dominik Schreiber, weil Eure Gemeinde eine Wegstrecke mit meinem Vater, Gerhard Ullner, gegangen ist, schreibe ich Euch.*

*Nach seiner Ordination war er von 1962-1965\* Pastor in Hofgeismar mit seinen Zweiggemeinden, von 1969-1976 in der Gemeinde Hanau, 1976-1983 in Mannheim mit den entstehenden Zweiggemeinden Lampertheim und Ludwigshafen, von 1983-1993 in Herten.*

*In seinem Ruhestand hat er nie aufgehört, seiner Berufung zu folgen, zu predigen und zu helfen, bis ihn die Kräfte verließen. Er starb am 27.6.22 nach schwerer Krankheit.*

*Gott ist Liebe; und wer in der Liebe bleibt, der bleibt in Gott und Gott in ihm.*

*1. Joh. 4,16b*

*Der Vers aus dem Johannesevangelium hat er sich für seine Trauerfeier ausgesucht und er stand über seinem Leben.*

*Jetzt ist er geborgen in Gottes Liebe.*

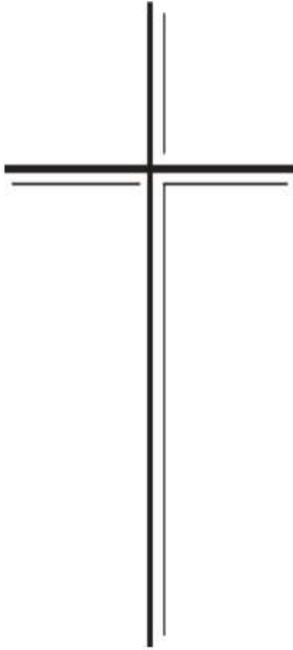
*Mit herzlichen Grüßen,  
für die Familie,  
Andreas Ullner*



\* [Anm. d. Red.: das war 1965-1969]

Gott ist Liebe;  
und wer in der Liebe bleibt,  
der bleibt in Gott  
und Gott in ihm.

1. Joh. 4,15b



## Gerhard Ullner

\* 27. April 1936 † 27. Juni 2022

**In Liebe und Dankbarkeit nehmen wir Abschied.**

Adelheid Ullner  
Andreas und Anne Ullner  
Sieghard und Regine Ullner  
Enkel und Urenkel  
Geschwister und Anverwandte

Trauerhaus Ullner,  
c/o Götza Bestattungen, Resser Weg 16-18, 45699 Herten

Die Trauerfeier ist am Dienstag, dem 5. Juli 2022, um 10.30 Uhr in der Hoffnungskirche,  
45699 Herten, Hochstraße 3. Anschließend erfolgt die Beerdigung auf dem kath. Friedhof  
in Herten-Disteln, Über den Knöchel.

In Erinnerung an die Grundsteinlegung:



## Sabine Teichert - Rundbrief

PRIMA  
EINER  
RUFT  
UNS



Curahuasi, Juli 2022

### Gemeinsam für die Quechua-Indianer Perus

Matthäus 19,26:

„Jesus aber sah sie an und sprach zu ihnen: Bei den Menschen ist's unmöglich; aber bei Gott sind alle Dinge möglich.“

Liebe Geschwister, Freunde und Unterstützer,  
immer noch ist Winter, das heißt Trockenzeit. Einige Nächte waren richtig kalt. Es gab sogar offizielle Kältewarnungen für die höher gelegenen Regionen, damit die Menschen sich auf die Nachttemperaturen um den Gefrierpunkt einrichten konnten.

Trotzdem sind die Tagestemperaturen angenehm warm und die Ernte von Anis, Leinsamen, Getreide und Quinoa ist fast abgeschlossen.

So wie die Jahreszeiten ihren Lauf nehmen, geht auch die Arbeit im Hospital Diospi Suyana immer weiter. Die Übersetzung der Quechua-Worte „Diospi Suyana“ bedeutet „Vertrauen auf Gott“. Das ist das Fundament unserer Arbeit für die Quechua-Indianer hier in Curahuasi und Umgebung. In dem Vertrauen leben und arbeiten wir hier. Immer wieder sehen und erleben wir Situationen, die ohne das Wirken Gottes so nicht möglich gewesen wären. Darüber staune ich immer wieder und bin sehr dankbar, dass ich Gottes Nähe jeden Tag aufs Neue spüren darf. Ganz konkret z. B. in meiner neuen Aufgabe als Pflegedienstleitung. Seit Juni bin ich für über 75 Pflegekräfte des Hospitals aus verschiedenen Bereichen verantwortlich.

Ohne das Wirken Gottes und seine Begleitung könnte ich diese verantwortungsvolle Aufgabe nicht bewältigen. Täglich versuche ich, die Belange des Hospitals, des Personals und der Patienten zu berücksichtigen und an der besten Lösung für alle Beteiligten mitzuarbeiten. Diese interdisziplinäre Arbeit mit allen Abteilungen des Hospitals ist immer wieder herausfordernd, interessant und spannend zugleich. Für mich ist es sehr bereichernd, viele Mitarbeiter neu oder auch anders kennenzulernen und mit ihnen zusammenzuarbeiten. Die unterschiedlichen Kulturprägungen werden dabei sehr deutlich und ich lerne täglich viel dazu.

Mitte Juni hatten wir einen medizinisch-missionarischen Einsatz in einem

Bergdorf, das ca. 1,5 h Fahrtzeit entfernt ist. Wir konnten dort mit ca. 60 Mitarbeitern aus fast jedem Bereich des Hospitals verschiedenste medizinische Untersuchungen, Beratungen und Therapien anbieten, sowie Versorgung mit Medikamenten, Schulungen zu Zahnhygiene und Gewaltprävention ermöglichen. Außerdem konnte Pastor Marco eine Andacht auf Quechua halten und Gespräche anbieten. Auch für die Kinder gab es ein tolles Programm, das von Hospital-Mitarbeitern und Volontären abwechslungsreich gestaltet wurde. Für mich war mein erster medizinischer Dorfeinsatz richtig spannend, weil ich mit im Planungsteam war und zudem auch noch den Pickup des Hospitals über die Berge fahren durfte. Meinen peruanischen Führerschein hatte ich gerade ein paar Tage zuvor in Abancay machen können.

An zwei Nachmittagen arbeite ich jetzt in zwei verschiedenen Kinderclubs mit.

Ein Kinderclub für Kindergartenkinder mit ungefähr 15 Kindern ist im Kinderclubhaus und ein Kinderclub mit etwa 60 bis 70 Kindern im Alter von 2 bis 12 Jahren findet auf einem Hof im Stadtteil San Cristobal statt. Die Arbeit mit den Kindern ist immer wieder toll. Bei jedem Einkauf oder Gang durch die Stadt, fragen mich einige Kinder, wann denn wieder Club wäre. Sie lieben die Spiele, Bibelgeschichten, Lieder und Ausmalbilder. Vor allem aber genießen sie die Aufmerksamkeit, Wertschätzung, Zuwendung und Offenheit mit der wir Mitarbeiter ihnen begegnen und so Gottes Liebe ganz praktisch weitergeben können. Es ist klasse, dass ich hier arbeiten und mich einbringen darf.

Vielen Dank, dass Ihr mich und meinen Missionseinsatz durch Gebete, Spenden und mutmachende WhatsApps oder Mails unterstützt.

Liebe Grüße aus Curahuasi *Sabine*



Spendenkonto: Kontaktmission e. V.  
IBAN: DE37 6205 0000 0013 7365 05 BIC: HEISDE66XXX  
Spende Teichert 24265 + Postadresse des Spenders



Postanschrift: Sabine Teichert  
Diospi Suyana, Apartado 210,  
Abancay, Apurímac, Perú



Morgenandacht



Hospital-  
Apotheke



im Gespräch



PDL mit OP-Team



Dorfeinsatz



Kinderclub

## Abschied Pfarrer Axel Nolte



Nach 5-jähriger Tätigkeit als Pfarrer der Ev. Kirche Gesundbrunnen, Carlsdorf und Schöneberg geht Axel Noltes beruflicher Weg im Alter von 45 Jahren am 1. August 2022

nach Kassel ins Schulpfarramt der Arnold-Bode-Schule, eine berufliche Schule in der Schillerstraße.

Er hatte einst ein Studium im Lehramt begonnen und knüpft nun daran an. Private Gründe hatten einen Schwerpunkt beim Wechsel.



Im Abschieds-Gottesdienst am 17. Juli um 17 Uhr sprach Uta Schulze für unsere Gemeinde ein Grußwort und wünschte dem einst

zusammen mit ihrem Sohn Alexander gemeinsam zur Schule gegangenen Pfarrer gutes Gelingen, viel Freude und



Gottes Segen bei seiner neuen Lebensaufgabe, in völlig neuer Umgebung.

## Die stillen Dienste in der Gemeinde

In dieser Serie diesmal der Büchertisch.

Ein bisschen ins Abseits gerückt, durch die Verlegung des Kirchen-Cafés in dessen Nähe wieder etwas zentraler geworden, kann man dort immer noch gute Schnäppchen ergattern.



Christa Ferro hatte sich vor einigen Jahren zum Abverkauf bereit erklärt, besorgt auch immer noch gerne die Jahreslosungen, Kalender, und vieles mehr aus christlichen Verlagen, wie dem Oncken-Nachfolger „Blessings 4 you“ (übersetzt so viel wie „Segen für dich“), Kawohl und manchen anderen.

Auch wenn keine neuen Dinge dazu gekommen sind, lohnt sich das Stöbern.

Letztens beim Tee zufällig entdeckt dieses hübsche Frühstücks-Brettchen (muss wohl schon lange da gelegen haben).

Aber, es ist auch noch eins zu haben.



### **Irmgard Faber ...**

... hatte einen schmerzlichen Unfall am Bahnhof, und war durch Knochenbrüche längere Zeit außer Gefecht gesetzt. Es fiel auf, ihr Platz in der Kapelle blieb viele Wochen leer.

Ihr Sohn Mathias hatte in der Zeit alle Hände voll zu tun, Irmgard zu versorgen, zumal sie

auf amtliche Pflegehilfe weitgehend verzichten wollte.

Immerhin fährt er dazu rund 40 Minuten einfache Strecke.

Aber alle vielen Mühen haben sich gelohnt, Irmgard ist wieder wohlauf, und kann auch wieder unsere Gottesdienste besuchen.



Wir freuen uns darüber genauso wie sie sich selbst darüber freut.

### **Ferienspiele**



Ja, das war bis zuletzt ein langes Hoffen und Bangen, wie unsere Bauarbeiten verlaufen, damit wieder eine Gruppe Kinder bei uns die alljährlichen Ferienspiele vom Jugendzentrum der Ev. Kirche durchführen kann.

Genau am letzten Abend vor Beginn der notwendigen Vorbereitungen durch die Mitarbeiter konnten wir alles einsatzbereit abschließen.

### **Unsere rumänischen Geschwister ...**

... konnten leider während der gesamten Bauzeit bei uns keine Veranstaltungen durchführen. Denn dazu ist die untere Etage unabdingbar. Nun freuen wir uns alle, dass es ab 20. August um 17 Uhr wieder jeden 2. Samstag losgehen wird.

## RELIGION FÜR EINSTEIGER

Foto: Wodicka



# IST DER MENSCH DIE KRONE DER SCHÖPFUNG?

Viele Tiere sind stärker, zäher, hellhöriger, schneller als Menschen. Und doch heißt es immer wieder: Die Menschen sind die „Krone der Schöpfung“, sie sind den Tieren weit überlegen. Das soll so in der Bibel stehen. Stimmt das? Die Schlüsselsätze aus dem Schöpfungsbericht (1. Buch Mose 1,26–30) lauten: „Und Gott segnete sie (Mann und Frau) und sprach zu ihnen: Seid fruchtbar und mehret euch und füllet die Erde und machet sie euch untertan und herrschet über die Fische im Meer und über die Vögel unter dem Himmel und über das Vieh und über alles Getier, das auf Erden kriecht.“

Auch wenn Gott Landtiere und Menschen am selben Tag, dem sechsten, erschuf, unterscheidet er sie doch deutlich. Eine Aufforderung, sich zu vermehren, hatte er auch den Vögeln und Fischen mitgegeben, am fünften Tag. Aber den Menschen trägt er gezielt auf, über die ganze Erde, speziell die Tiere zu herrschen.

Im ersten Buch Mose (1. Mose 2,4b–25) wird Gott als Gärtner beschrieben: Er pflanzte einen Garten mit vielen Bäumen und setzte den Menschen hinein, „dass er ihn bebaute und bewahrte“. Später schuf Gott auch die Tiere und trug dem Menschen auf, ihnen einen Namen zu

geben. Auch eine Frau schuf er – aus der Rippe des Menschen. Was auffällt: Dieser Schöpfungsbericht verzichtet auf Begriffe wie herrschen und untertan machen, spricht stattdessen vom Bewahren. Und das relativiert den Befehl zu herrschen doch ganz gewaltig.

Spätestens seit Menschen Haustiere halten ist die gegenseitige Abhängigkeit unübersehbar. Das Wort vom Menschen als Krone der Schöpfung kommt in den Schöpfungsberichten gar nicht vor. Es passt eher zur „scala naturae“ (Stufenleiter der Natur), einer Systematik, die der Philosoph Aristoteles zu entwickeln versuchte. Aber mehr noch entspricht die Rede von der Krone der Schöpfung dem Denken des 20. Jahrhunderts. In keiner Epoche haben Menschen Tiere so ausgenutzt – und auch so geschätzt. Die simple Frage, wer mehr zu sagen hat und wer über wen bestimmt, wird der komplexen Sachlage nicht gerecht: Beide brauchen sich gegenseitig.

EDUARD KOPP

✦ **chrismon**

Aus: „chrismon“, das Monatsmagazin der Evangelischen Kirche.

[www.chrismon.de](http://www.chrismon.de)

# Veranstaltungen

- 31 -

**Die Einhaltung der Standard-Corona-Regeln (AHA) wird empfohlen.**

Sonntag, 07.08.2022 - 10:00 Uhr Gottesdienst deutsch

Predigt: Herbert Jäger - anschl. Kirchen-Café

Sonntag, 14.08.2022 - 10:00 Uhr Gottesdienst deutsch

Predigt: Egon Sprecher - anschl. Kirchen-Café

Samstag, 20.08.2022 - 17:00 Uhr

Gottesdienst rumänisch - mit Kinderstunde - Predigt: Ady Stoica

Sonntag, 21.08.2022 - 10:00 Uhr Gottesdienst deutsch

Predigt: Michael Ries - anschl. Kirchen-Café

Sonntag, 28.08.2022 - 10:00 Uhr Gottesdienst deutsch

Predigt: Herbert Jäger - anschl. Kirchen-Café

Samstag, 03.09.2022 - 17:00 Uhr

Gottesdienst rumänisch - mit Kinderstunde - Predigt: Ady Stoica

Sonntag, 04.09.2022 - 10:00 Uhr Gottesdienst deutsch

Predigt: Hans-Hermann Schneider - anschl. Kirchen-Café

Sonntag, 11.09.2022 - 10:00 Uhr Gottesdienst deutsch

Predigt: Werner Göbel - anschl. Kirchen-Café

Samstag, 17.09.2022 - 17:00 Uhr

Gottesdienst rumänisch - mit Kinderstunde - Predigt: Ady Stoica

Sonntag, 18.09.2022 - 10:00 Uhr Gottesdienst deutsch

Predigt: Gerti Schneider - anschl. Kirchen-Café

Sonntag, 25.09.2022 - 10:00 Uhr Gottesdienst deutsch

Predigt: Friedemann Seiler - anschl. Kirchen-Café



Evangelisch-Freikirchliche Gemeinde Hofgeismar - Gemeindezentrum  
Zwiebelsfelder Weg 13, 34369 Hofgeismar - [www.efg-hofgeismar.de](http://www.efg-hofgeismar.de)  
IBAN: DE41 5209 0000 0080 3480 02

Gemeindeleitung: Uta Schulze - Tel. 05673-5099829

Armin Mascher - Tel. 05671-5167

Leitung rumänischer Gottesdienst: Liviu-Ady Stoica - Tel. 0172-6079055

Serviciul în limba română: Pastor Ady Stoica - Tel: 0172-6079055

Impressum:

Redaktion: Eckart Schulze (verantw.) - [eckartschulze@gmx.de](mailto:eckartschulze@gmx.de)

Druck: Lindner-Druck OHG, Landsberg

Fotos: Eckart Schulze, Christa Ferro, EFG-Bodenfelde, Armin Mascher,  
Theologische Hochschule Elstal

Erscheinungsweise: 2-monatlich

Namentlich gekennzeichnete Beiträge müssen nicht die Meinung der  
Redaktion wiedergeben.

Gewünschte neue Beiträge bitte an die E-Mail der Redaktion. (s. o.)

Redaktionsschluss der nächsten Ausgabe: 14.09.2022